

HINTERGRUND

Ohne Niedergelassene geht nichts



Kliniken brauchen bei Medizinischen Versorgungszentren die niedergelassenen Ärzte als ihre Partner. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Einigung in Bayern

Kassenärztliche Vereinigung und Ersatzkassen haben eine lineare Erhöhung um 0,3 Prozent vereinbart. **8**

MEDIZIN

Erfolg bei LWS-Dauerschmerz



Die Therapie mit Etoricoxib hat in zwei Placebo-kontrollierten Studien die Schmerzen signifikant reduziert. **11**

WIRTSCHAFT

Klinik positioniert sich neu

In Wolfsburg positioniert sich das kommunale Klinikum neu – mit einem angedockten Gesundheitszentrum. **17**

PANORAMA

Schleppender Wiederaufbau

Ein halbes Jahr nach dem Tsunami in Südasien leiden viele der Überlebenden noch immer. **24**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 50 60 Fax: (06102) 50 61 77
Verlag: Tel.: (06102) 50 60 Fax: (06102) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (06102) 50 60 Fax: (06102) 50 61 77
Interne: ärztezeitung.de ärztezeitung.de line

ZB MED

kontrolle erstmals anhand der Endpunkte Myokardinfarkt, Schlaganfall, Fußamputation, Erblindung oder Notwendigkeit einer Hämodialysebehandlung sowie Sterberate beurteilt worden.

Analysiert wurden die Daten von 3268 neu erkannten Typ-2-Diabetikern ab 45 Jahren aus 192 hausärztlichen und internistischen Praxen in Deutschland. Der Verlauf wurde 6,5 Jahre dokumen-

Daten beim vorgestellt h Berichte v groß enthäl und Praxis“ Zeitung“ bei

Kein Anspruch auf Honorartopf

KASSEL (eb). Ärzte einer Fachgruppe haben keinen Anspruch auf einen eigenen Honorartopf für ihre Gruppe. Vielmehr dürfen die Kassenärztlichen Vereinigungen für sämtliche Facharztgruppen einen Topf bilden. Das hat das Bundessozialgericht (BSG) entschieden. Das BSG wies damit die Klage eines HNO-Arztes ab, dessen Honorar nach Wegfall des Fachgruppenopfs um 20 Prozent gesunken war. **Siehe auch Seite 22**

Kurztherapie bei He

12wöchige Kombitherapie reicht un

NEU-ISENBURG (eis). Hepatitis-C-Patienten mit den Virustypen 2 oder 3 haben behandelt meist eine gute Prognose. Unter Umständen läßt sich offenbar die 24wöchige Standardbehandlung auf zwölf Wochen reduzieren, wie italienische Forscher mit Peginterferon alfa 2b (PegIntron®) plus Ribavirin (Rebetol®) belegt haben (NEJM 352, 2005, 2609). An ihrer prospektiven, multizentrischen Studie nahmen 273 Patienten mit diesen

Virustypen bereits Therapiebeg im Blut nac dabei entw Wochen be Therapien w len Patient (etwa 80 Pro Prozent bei handlung g unerwünsch weniger The

Ethikrat erneut auf Bewähr

Gremium soll weitere vier Jahre arbeiten / Rückendeckung vom

BERLIN (hak). Bundeskanzler Gerhard Schröder hat die Bedeutung des Nationalen Ethikrates als Beratungshilfe für die Politik ausdrücklich unterstrichen.

Angesichts schneller Forschungsfortschritte sei der Bedarf an differenzierter Auseinandersetzung mit biopolitischen Themen größer denn je, sagte Schröder bei der Neukonstituierung des 25köpfigen Expertengremiums gestern in Berlin: „Wir wollen den Rat auch deshalb, damit die Chancen, die in diesem Gebiet liegen, Deutschland nicht verloren gehen“, so der

Kanzler. Vor vier Jahren hatte Schröder den Rat selber ins Leben gerufen. Mit der Sitzung gestern wurde der Auftrag um vier weitere Jahre verlängert. Neu im Rat sind der ehemalige SPD-Justizminister Jürgen Schmude und der Augsburger Weihbischof Anton Losinger. Sie übernehmen die Aufgaben von Hans-Jochen Vogel und Bischof Gebhard Fürst, die aus Altersgründen ausgeschieden sind. Wer als Nachfolger von Spiros Simitis zum Vorsitzenden des Rates gewählt wurde, stand bis Redaktionsschluß nicht fest.

Mehrere Unionsmitglieder for-

derten, den Regierungsw „Besser soll gitimiertes be überneh Hüppe, Viz mission „E modernen Zeitung“. Ü künftigen b sollte das Mehrheit schwer vors onsregierung zusammena gänger zuso Hüppe.